

H abt stets kraftvolle Gedanken und sprecht stets kraftvolle Worte.

Heute ist der Vater, der jenseits dieser Welt lebt, in die Welt der Sprache gekommen, um alle Kinder dahin zu führen, sich auch in der Stufe jenseits der Sprache, aufzuhalten, weil es in dieser Stufe die Erfahrung tiefen Glücks und tiefen Friedens gibt. Stabil in der edlen Stufe jenseits des Klangs zu sein, lässt euch die Erfahrung machen, dem Vater vollständig ebenbürtig zu sein. Die Menschen versuchen gegenwärtig viele verschiedene Dinge, um echten Frieden jenseits der Sprache zu erlangen. Sie eignen sich fortlaufend verschiedene Methoden an. Wie auch immer, ihr alle seid die Verkörperung von Frieden, Kinder des Ozeans des Friedens, Junior-Ozeane des Friedens. Ihr stabilisiert euch innerhalb einer Sekunde in eurer Stufe, Verkörperung von Frieden zu sein. Ihr seid doch auf diese Weise erfahren geworden, oder? Übt ihr, innerhalb einer Sekunde zu sprechen und dann innerhalb einer Sekunde jenseits zu gehen, euch in eurem originalen Dharma jenseits aller Sprache zu stabilisieren? Ihr beherrscht doch eure physischen Sinne, oder? Ihr könnt kommen und handeln, wann ihr wollt, und euch dann in der Karmateetstufe stabilisieren, jenseits aller Handlungen, wann immer ihr wollt. Das nennt man „in einen Moment losgelöst und im nächsten Moment durch euer Handeln allen gegenüber liebevoll zu sein“. Ihr erfahrt diese Kontrollkraft und Herrscherkraft doch, oder? Dinge, welche die Menschen der Welt als schwierig erachten, sind für euch edle Seelen nicht nur einfach, sondern extrem einfach, weil ihr Meister seid, junior-allmächtige-Autoritäten. Die Menschen in der Welt fragen sich, wie es möglich sein könne. Ihr Verstand und ihr Körper irrt in all dem Durcheinander ständig umher. Was sagt ihr dagegen? Könnt ihr diesen Gedanken haben: „Wie wird das wohl geschehen?“ „Wie?“ zu fragen bedeutet, ein Fragezeichen zu setzen. Anstatt „wie“ zu sagen, kommt von euch immer wieder die Aussage: „So geschieht es nun mal“. Zu sagen: „So ist es“, das bedeutet einen Punkt (full stop) zu setzen. Das Fragezeichen ändert sich in einen Punkt. Was wart ihr gestern und was seid ihr heute geworden? Es gibt einen großen Unterschied, nicht wahr? Seid ihr davon überzeugt, dass ein großer Unterschied besteht? Gestern pflegtet ihr zu sagen: „Oh Gott!“ Anstatt zu sagen: „In Ordnung“, sagt ihr heute: „Oho! Oho süßer Baba!“ Ihr sagt nicht „Gott“, sondern „Baba“. Obwohl ihr weit entfernt lebt, empfindet ihr es so, dass der Vater euch sehr nahe ist. Ihr habt nach dem Vater gesucht und Er hat euch in diversen Ecken der Welt gefunden. Aber der Vater brauchte sich dafür auch nicht besonders anzustrengen. Ihr musstet euch sehr einsetzen. Der Vater hatte eine Vorstellung von euch, aber ihr hattet keine. Ihr alle singt liebevolle Lieder. BapDada singt auch Lieder der Liebe für die Kinder. BapDada singt jeden Tag die großartigsten Liebeslieder überhaupt. Wenn ihr diese Lieder hört, tanzt der Geist von all euch liebenden Kindern ständig vor lauter Glück. Er singt diese Lieder jeden Tag. Als Erinnerung daran, als Denkmal, werden Lieder sehr wichtig genommen. Das Denkmal der Lieder des Vaters ist zur Gita gemacht worden. Durch Hören der Lieder der Kinder, durch Erinnerung an die diversen Erfahrungen des glücklichen Tanzes, des Verweilens im Glück, in Seligkeit und Freude, entstand dann die Bhagawad. Es gibt daher das Denkmal von beiden. Seht und erfahrt ihr euch als so vom Glück Begünstigte? Viele denken von sich, dass sie es seien, aber nur eine Handvoll aus Multimillionen macht tatsächlich die Erfahrung, es zu sein. Ein Abbild von Erfahrung zu sein, das bedeutet, vollständig zu erfahren, ein Ebenbild des Vaters zu sein. Lasst es diese Erfahrung in jedem Wort und in jeder Beziehung geben; lasst von jeder Beziehung die Erfahrung diverser Errungenschaften vorhanden sein; lasst es die Erfahrung jeder Kraft geben; lasst es die Erfahrung jeder Tugend geben! Ihr könnt den „Tugenden-Schmuck“ anlegen, wann immer ihr wollt. All diese Tugenden sind der

vielfältige Schmuck. Gemäß der Zeit und dem Ort könnt ihr euch mit den „Tugenden-Juwelen“ schmücken. Ihr könnt nicht nur euch selbst damit schmücken, sondern die Tugenden auch anderen spenden. Zusammen mit der Spende des Wissens, ist auch die Spende der Tugenden sehr wichtig. Seelen, die großartig im Weitergeben von Tugenden sind, nehmen nie die Fehler anderer in sich auf, auch wenn sie diese sehen. Solche Seelen lassen sich von den Defekten anderer nicht beeinflussen. Stattdessen geben sie Tugenden weiter und transformieren die Fehler anderer in Tugenden.

Ebenso wie man Bettlern Geld gibt und sie reich macht, so spendet auf gleiche Weise denjenigen Tugenden, die Fehler haben und lasst Abbilder von Tugenden sein. Die Spenden von Yoga, Kräften und Dienst sind berühmt, und genauso ist die Spende der Tugenden eine sehr besondere Gabe. Indem ihr den Seelen Tugenden weitergebt, ermöglicht ihr ihnen, die Strahlkraft von Eifer und Begeisterung zu erfahren. Seid ihr also Denkmäler geworden – große Gebende von allem – jene, die Erfahrung abbilden?

Heute ist BapDada speziell gekommen, um die Doppel-Ausländer-Kinder zu treffen. BapDada hat euch bereits etwas über die Besonderheit der Doppel-Ausländer-Kinder gesagt. Jedenfalls bezeichnet Er sie, die Doppelausländer, als diejenigen mit einem weitsichtigen Intellekt. Selbst aus der Ferne konnte euer Intellekt den Vater erkennen und ihr konntet alle Rechte beanspruchen. BapDada hat spezielle Liebe für Kinder mit Weitsicht, unterschiedlich, gemäß ihren Besonderheiten. Seid ihr alle jene, die Motten geworden sind, die aus ihrem Land hierher geflogen sind, um sich der Flamme hinzugeben, oder fliegen einige von euch nur um die Flamme herum? Sich hinzugeben bedeutet, ebenbürtig zu werden. Seid ihr jene, die sich hingeben oder jene, die nur drumherum fliegen? Welcher Typ überwiegt? Wer ihr auch seid, wie ihr auch seid – BapDada liebt euch. Zumindest seid ihr aufgrund vieler Mühen hier angekommen. Erkennt, dass ihr zum Vater gehört und immer zu Ihm gehören werdet! Dieser entschlossene Gedanke ermöglicht euch, stets voranzukommen. Denkt nicht zu sehr über eure Schwächen nach! An eure Schwächen zu denken, macht euch nur noch schwächer. Indem ihr sagt, dass ihr krank seid, werdet ihr doppelt krank. „Ich bin nicht besonders kraftvoll! Ich bin nicht in der Lage, guten Yoga zu haben! Mein Dienst ist nicht so gut! Liebt Baba mich oder nicht? Ich bin mir nicht sicher, ob ich weitermachen kann oder nicht.“ Solche Gedanken schwächen euch noch mehr. Maya versucht es erst in sehr leichter Form und ihr macht die Sache dann größer. So nutzt Maya ihre Chance, eure Gefährtin zu werden. Sie fordert euch nur heraus, aber ihr erkennt das nicht und denkt, ihr wäret selbst so. Dadurch kann sie eure Begleiterin werden. Maya ist die Gefährtin der Schwachen. Sprecht eure schwachen Gedanken nicht immer wieder aus und denkt keine schwachen Gedanken. Indem ihr immer wieder darüber nachdenkt, wird die Schwäche zu eurer Form. Denkt immer: „Wenn ich nicht zu Baba gehöre, wer denn dann? Ich habe zu Baba gehört, ich gehöre zu Baba und ich werde in jedem Kreislauf zu Ihm gehören!“ Solche Gedanken machen euch gesund und besiegen Maya. Die Schwächen kommen später. Ihr erkennt dies nicht und empfindet es als die Wahrheit und so lässt Maya euch zu sich gehören. Sie führen ein Stück über Sita auf. Ravan war kein Bettler, aber Sita dachte, dass er ein Bettler sei. Er war einfach gekommen, um sie zu testen, sie aber dachte, dass er wirklich ein Bettler sei. So ließ Ravan sie zu sich gehören, weil er ihre Naivität/Unschuld sah. Auch hier nehmen nutzlose und schwache Gedanken die Form von Maya an, um euch zu testen. Nur weil ihr so naiv geworden seid, kann Maya euch zu sich gehören lassen. „Ich bin einfach so!“ Indem sie euch das sagen lässt, erschafft Maya Platz für sich selbst. Ihr seid auf diese Weise schwach, dabei seid ihr kraftvoll, meisterallmächtige Autoritäten. Ihr seid die Handvoll aus Multimillionen, die von BapDada ausgesucht worden sind! Wie können denn solche Seelen schwach sein? Auf diese Weise zu denken heißt, Maya

einen Platz einzuräumen. Ihr gebt ihr einen Platz und sagt dann, dass ihr sie loswerden wollt. Aber warum gebt ihr Maya einen Platz an vorderster Front? Niemand von euch ist wirklich schwach. Ihr seid alle Meister, immer mutig und immer Mahavirs. Habt solch großartige Gedanken. Ihr seid immer des Vaters Gefährten. Wenn ihr des Vaters Gefährten seid, dann kann Maya euch nicht zu ihren Gefährten machen. Warum seid ihr nach Madhuban gekommen? (Um Maya hinter uns zu lassen). Madhuban ist das große Opferfeuer, oder? Ihr seid also gekommen, um alles im großen Opferfeuer zu opfern. Wie auch immer, BapDada sagt: Ihr alle seid gekommen, um Vijaya Ashtmi (Dashera) zu feiern. Ihr seid gekommen, um die Zeremonie zu feiern, den Siegestilak aufzutragen. Ihr seid alle klug genug, zu kopieren und „Ja“ zu sagen. Auch das ist eine Tugend. Auch hier ist Alles, was ihr zu tun habt, den Vater zu kopieren. Ihm nachzufolgen bedeutet, ihn zu kopieren. Das ist doch einfach, oder? Ihr seid hier angekommen, indem ihr euer Land verlassen habt. Auch BapDada lässt Sein Land zurück und kommt hierher. Hat BapDada denn keine Familie? Er legt die Aufgabe der ganzen Welt zur Seite und kommt her. Der Haushalt der ganzen Welt ist des Vaters Familie, nicht wahr? Für den Vater sind alle Seine Kinder. Er gibt allen einen Tropfen. Er gibt ihnen nicht die ganze Erbschaft, aber Er gibt ihnen zumindest einen Tropfen. Achcha.

Den alleredelsten Seelen, die alle Rechte haben und dem Vater ebenbürtig sind, die konstant große Spender sind, Segensspender, die sich selbst stets als großartig erfahren, weil sie den großen Unterschied kennen; die Maya besiegen, indem sie Maya immer erkennen, diesen erhabenen Seelen, die alle Kräfte verkörpern, allen Kindern in diesem Land und im Ausland, die in Liebe verloren bleiben, die eine Herz-zu-Herz-Unterhaltung mit dem Vater führen, die ein Treffen mit Ihm feiern, die Liebe und Erinnerung geben, die auch Briefe schicken, allen Kindern, die sehr liebliche Neuigkeiten schreiben und von ihren lieblichen Bemühungen berichten – BapDada sieht euch alle persönlich vor sich und gibt Liebe und übermittelt Grüße. Zusammen damit gibt Er auch mit Liebe angefüllte Erinnerung und sagt Namaste zu allen Kindern, die Falter werden und sich der Flamme hingeben, d.h. zu jenen Kindern, die dem Vater auf Schritt und Tritt ebenbürtig werden.

BapDada sieht alle Maharathi - Brüder und - Schwestern:

Es gibt auch einen Rosenkranz derjenigen Kinder, die Instrumente für den Dienst sind. Ihr besonderen Juwelen seid allesamt Instrumente geworden. Die Spezialität eines Instruments macht euch zu einem Instrument. Brahma Baba ist wegen einer Sache sehr stolz auf euch. Worauf ist er besonders stolz? Brahma ist insbesondere auf eure Einheit stolz, auf die Harmonisierung der Gedanken untereinander, die ihr Kinder von Beginn an gezeigt habt. Einigkeit ist das Fundament dieser BK-Familie. Daher ist Brahma stolz auf euch Kinder. Auch wenn er in der Subtilen Region lebt, sieht er alle Aktivitäten.

BapDada trifft die Londoner Gruppe:

Ihr alle seid spirituelle Rosen geworden. Als Blumen des ewigen Gartens gebt ihr anderen von eurem Duft ab, nicht wahr? Ihr alle seid spirituelle Rosen und die ganze Welt wird angezogen, wenn sie euch spirituelle Rosen sieht. Jeder Einzelne von euch ist so wertvoll. Jeder von euch ist unschätzbar wertvoll und daher haben eure nicht lebenden Denkmäler auch jetzt noch ihren Wert. Sie statten jedes Abbild mit so großem Wert aus. Es ist aus gewöhnlichem Stein oder aus Silber oder Gold. Sie sind so wertvoll. Wie viel Wert würden sie einem goldenen Abbild zumessen? Wie wurde es so wertvoll? Ihr gehört zum Vater und seid daher immer erhaben. Singt stets Lieder über dieses Glück: „Wah, mein gutes Schicksal! Wah, Spender des Glücks! Und Wah, das Übergangszeitalter! Wah, das süße Drama!“ Ihr wisst, wie

man zu allem „Wunderbar, wunderbar!“ sagt, oder? Ihr singt ständig diese Lieder „Wunderbar, wunderbar!“, nicht wahr? BapDada ist stolz auf jene, die in London leben. London ist der Same des Dienstbaumes. Daher sind auch die Londoner der Same. Diejenigen aus UK bleiben immer OK. Sie bleiben stets in Balance – sie studieren und tun Dienst und erfahren bei jedem Schritt Fortschritt. Seit ihr zum Vater gehört, habt ihr stets Seine Gesellschaft und haltet Seine Hand, jedes Kind spürt Seine Hand über sich. Erfahrt ihr das? Wer die Hand des Vaters stets über sich hat, ist immer sicher. Ihr seid doch jene, die immer sicher sind, oder? Maya kann nie zu einer Gruppe kommen, die OK ist. Maya sagt dann für lange Zeit „Ok! OK!“ Sie verabschiedet sich und entfernt sich. Die UK-Gruppe, d.h. die OK-Gruppe, hat eine sehr edle Gesellschaft, eine sehr gute Gesellschaft und eine kraftvolle Atmosphäre um sich herum, wie soll da Maya kommen? Ihr bleibt immer sicher. Die OK-Gruppe besteht aus denen, die Maya besiegen.

B apDada spricht zur Gruppe aus Mauritius:

Erkennt ihr euch immer als höchst schicksalhaft? Was habt ihr als euer Glück erhalten? Ihr habt Gott bekommen. Ihr habt den Spender des glücklichen Schicksals als euer Glück erhalten – welches Glück könnte größer sein als dieses? Ihr verweilt immer in diesem Glück: „Wir Seelen sind die vom Glück Begünstigten in der Welt, jene mit dem höchsten Schicksal.“ Nicht nur „wir“ sondern „wir Seelen“; dann kommt keine falsche Art von Berausung auf. Seid seelenbewusst und eure Begeisterung wird erhaben sein, eine spirituelle, göttliche Berausung. Die Seelen haben ein glückliches Schicksal und daran erinnert man sich bis heute. Die Bhagwad ist ein Denkmal eures Glücks. Es ist solch ein unvergängliches Glück – man erinnert sich auch heute noch daran. Die Kumaris haben keine Bindungen. Sie sind frei von physischer Bindung und frei von geistiger Bindung. Nur die „Bindungsfreien“ können erfahren, dass sie fliegen. Achcha.

Segen: Während ihr eure Rolle des Dienstes spielt, bleibt ihr von eurer Rolle losgelöst und dem Vater gegenüber liebevoll und werdet somit leichte Yogis.

Einige Kinder sagen, dass sie manchmal Yoga haben können und zu anderer Zeit nicht. Der Grund dafür ist die fehlende Losgelöstheit. Weil ihr nicht losgelöst seid, erfahrt ihr es nicht, und wo es keine Liebe gibt, ist keine Erinnerung/ keine Verbindung vorhanden. Je größer die Liebe, desto leichter die Erinnerung. Spielt eure Rolle daher nicht auf Basis eurer Beziehung, sondern spielt eure Rolle im Hinblick auf den Dienst; dann könnt ihr losgelöst/ neutral bleiben. Seid wie ein Lotos – bleibt von der Atmosphäre der alten Welt losgelöst und seid liebevoll zu Gott. Dann könnt ihr leichte Yogis sein.

Slogan: Eine Gyani-Seele sortiert das Wort „Rechtfertigung“ aus und findet für jede Situation eine Lösung.

*** Om Shanti ***